universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Chemie der Benzolderivate oder der aromatischen Substanzen

Kekulé, August

1882

Vorwort

urn:nbn:at:at-ubi:2-7244

Vorwort.

Nach Beendigung des ersten Bandes meiner „Chemie der aromatischen Substanzen“ ist eine lange Unterbrechung im Erscheinen dieses Buches eingetreten, und es ist mir erst vor kurzem wieder möglich geworden das Werk weiterzuführen.

Da meine Berufsgeschäfte mir auch jetzt zu literarischen Arbeiten wenig Zeit lassen, habe ich es für nothwendig gehalten, jüngere Kräfte zur Mitwirkung heranzuziehen, und ich glaube in den Privatdocenten Dr. R. Anschütz in Bonn und Dr. G. Schultz in Strassburg geeignete Mitarbeiter gefunden zu haben.

Seit dem Erscheinen der letzten der früher veröffentlichten Lieferungen im Jahr 1867 hat nun gerade derjenige Theil der Chemie, der die sogenannten aromatischen Substanzen behandelt, die allergrössten Fortschritte gemacht, und es haben sich namentlich unsere Kenntnisse in Betreff der Isomerieverhältnisse dieser Körper sehr wesentlich erweitert. Während man früher nur eine verhältnissmässig kleine Anzahl von Benzolderivaten durch einfache Umwandlungen ineinander überführen und so zu Reihen zusammengehöriger Verbindungen zusammenstellen konnte, ist jetzt für eine ungemein grosse Anzahl von aromatischen Verbindungen die Zusammengehörigkeit experimentell nachgewiesen. Während man damals keine auch nur einigermassen sichere Anhaltspunkte zur Ermittlung der relativen Orte besass, an welchen die Vertretung anzunehmen sei, sind inzwischen Betrachtungsgrundlagen aufgefunden worden, auf welche sogenannte Ortsbestimmungen mit einem hohen Grad von Wahrscheinlichkeit begründet werden können.

Dieser Fortschritte wegen konnte in den neuen Lieferungen nicht überall, und vielfach nicht in genügender Weise, auf früher schon besprochene Substanzen verwiesen werden, und es sind desshalb gerade diejenigen Betrachtungen, welche sich auf die Constitu-

tion beziehen, mit besonderer Ausführlichkeit gegeben. Bei Vergleichung der in den neuen Lieferungen abgehandelten Substanzen mit früher beschriebenen ist ausserdem zu berücksichtigen, dass die Nomenklatur, namentlich die der isomeren Diderivate des Benzols, in der Zwischenzeit insofern eine wesentliche Aenderung erfahren hat, als man jetzt nahezu alle Körper, die früher Paraderivate genannt wurden, als Metaderivate bezeichnet, während man andrerseits nahezu alle früher als Orthoderivate bezeichnete Substanzen jetzt Paraderivate nennt.

In den neu erschienenen Lieferungen haben wir uns in Bezug auf Bezeichnung der Diderivate des Benzols der jetzt fast allgemein gebräuchlichen Nomenklatur angeschlossen.

Bonn, 4. August 1882.

Aug. Kekulé.